

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsgebiet</b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>4</b>
3.1	<i>Brutvögel</i> .....	4
3.2	<i>Reptilien</i> .....	4
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>5</b>
4.1	<i>Brutvögel</i> .....	5
4.2	<i>Reptilien</i> .....	7
<b>5</b>	<b>Auswertung</b> .....	<b>7</b>
5.1	<i>Brutvögel</i> .....	7
5.2	<i>Reptilien</i> .....	8
	<b>Literatur</b> .....	<b>8</b>
	<b>Anlagen</b> .....	<b>9</b>
	<i>Anlage I – Brutvogelerfassung, Blätter 1-3</i>	
	<i>Anlage II – Reptilienerfassung, Blatt 1</i>	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Auf der Fläche der ehemaligen Marinendienststelle Peenemünde soll ein attraktives Baugebiet entwickelt werden. Im Mittelpunkt der Überplanung soll die Konzipierung eines modernen Ortszentrums stehen. Zur planungsrechtlichen Sicherung der vorgesehenen Nutzungen ist die Aufstellung eines Bebauungsplans – hier B-Plan Nr. 12 „Ortszentrum Peenemünde“ durch die Gemeinde Peenemünde erforderlich.

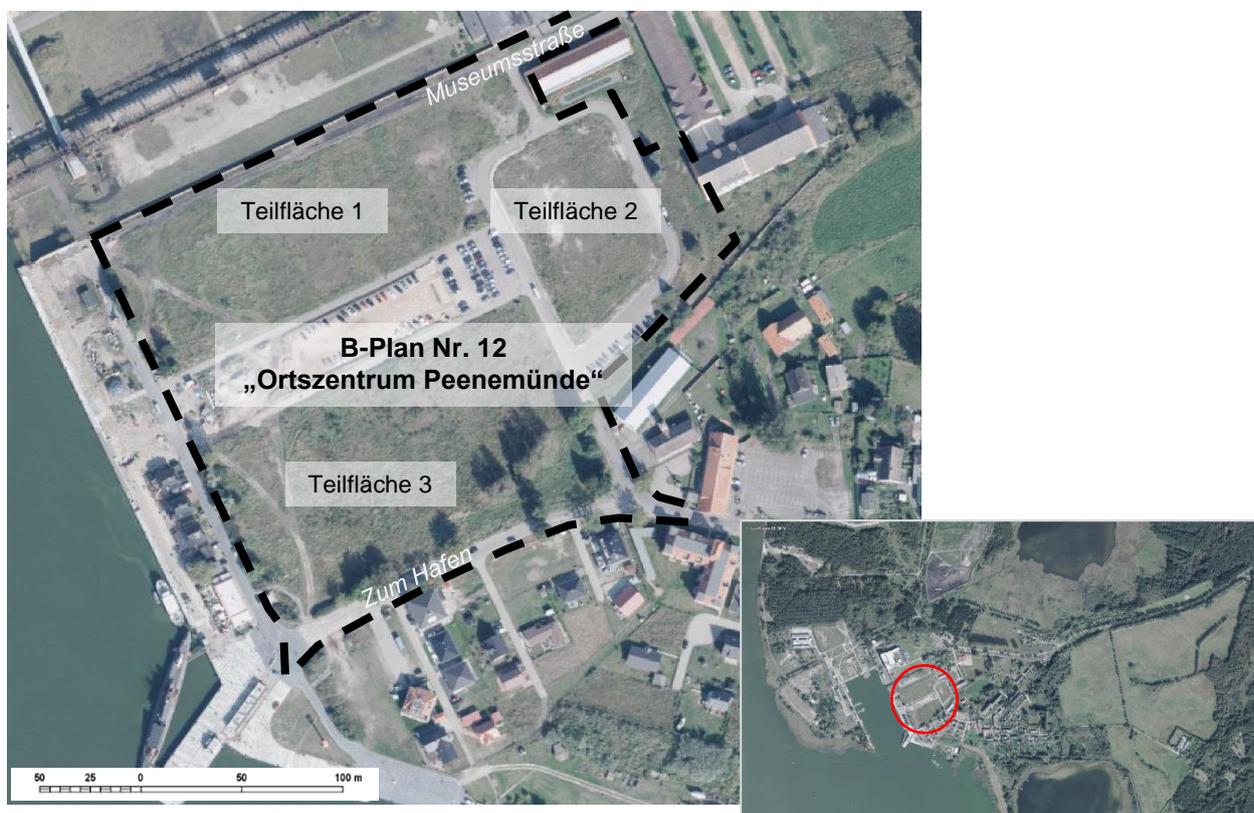
Seit dem Rückbau der Baracken auf dem zu überplanenden Gelände im Jahr 2012 liegt die Fläche der ehemaligen Marinendienststelle brach, in den Randbereichen sind noch Bäume und Hecken vorhanden. Brachflächen mit Ruderalfluren, Hecken und Bäume können Lebensräume für verschiedene Tierarten darstellen, welche mit der Umsetzung des B-Plans Nr. 12 dauerhaft verloren gehen. Ein Bebauungsplan verliert allerdings seine Planrechtfertigung, wenn seiner Umsetzung dauerhaft zwingende Vollzugshindernisse entgegenstehen, die sich u. a. aus den artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 Abs. 1 BNatSchG ergeben können. Zur Feststellung betroffener Arten und deren rechtssicherer Bewertung im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag war entsprechend den Hinweisen der unteren Naturschutzbehörde eine Erfassung von

- Brutvögeln
- Reptilien

erforderlich. Die übrigen Artengruppen, für die keine oder nur geringe Betroffenheiten zu erwarten sind, werden im Rahmen einer worst-case Betrachtung im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag geprüft.

## 2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet für die Brutvogel- und Reptilienerfassung umfasst den ca. 5,8 ha großen Planungsraum für das B-Plan Vorhaben Nr. 12 „Ortszentrum Peenemünde“. Eine Übersicht des B-Plan- bzw. Untersuchungsgebietes findet sich in Abbildung 1. Der Übersichtlichkeit halber wurde es in drei Teilflächen untergliedert.



**Abbildung 1**

Lage und Umfang des Untersuchungsgebietes zum B-Plan Nr. 12 „Ortszentrum Peenemünde“.

Quelle Luftbilder: Gaia M-V, Juni 2015

Das Untersuchungsgebiet ist geprägt durch Ruderalfluren, die durch z. T. großflächige Rohbodenbereiche unterbrochen sind; in Abbildung 1 sind diese eingeschränkt zu erkennen. **Teilfläche 1** wird westlich durch zwei Baumgruppen aus heimischen Nadel- und Laubgehölzen gegenüber der Hafenpromenade begrenzt. Des Weiteren sind im westlichen und dem äußeren östlichen Teil junge Zitterpappeln aufgewachsen. Der Mittelteil der Fläche ist frei von Jungwuchs. Neben dem Parkscheinautomat befindet sich eine kleine Gruppe Kiefern. Einen Eindruck der Teilfläche 1 vermittelt Abbildung 2. **Teilfläche 2** liegt etwas höher und wird von der Museumsstraße eingeschlossen (Abbildung 1), deren Ostseite insgesamt fünf Tannen und ein Ahorn säumen. Der mittlere Teil der Fläche ist nur spärlich bis gar nicht bewachsen. Im südlichen und westlichen Randbereich hingegen sind junge Zitterpappeln aufgewachsen. Die Abbildungen 3a und b geben einen Überblick über Teilfläche 2. **Teilfläche 3** weist mit der Hecke aus heimischen Gehölzen an der Süd- und Westgrenze, der Baumreihe aus Birken sowie dem buschartigen Aufwuchs von Essigbaum nahe einer größeren Rohbodenfläche die größte Strukturvielfalt auf. Darüber hinaus befinden sich an der Straße Zum Hafen einzelne, ältere Ahorn-Bäume. Abbildung 4 zeigt einen Überblick über die Fläche. Gemeinsam sind den Teilflächen 2 und 3 die Trampelpfade, welche jeweils im westlichen Bereich die Fläche durchqueren (vgl. Abbildung 1).



**Abbildung 2 (links)**

Übersicht Teilgebiet 1 zwischen Parkplatz und HTM mit Ruderalflur, offenen Bodenstellen mit Abbruchmaterial im östlichen Teil und Pappeljungwuchs, im Hintergrund eine Baumgruppe.  
Foto: 21.05.2015

**Abbildung 3a & b (unten)**

Übersicht Teilgebiet 2 zwischen Museumsstraße und Phänomena in Richtung a) Wohngebiet am Hafen; im Hintergrund Baumreihe von Teilgebiet 3 und b) HTM mit Ruderalflur, Pappeljungwuchs und mittig einer großen, offenen Sandstelle.  
Fotos: 21.05.2015



**Abbildung 4**

Übersicht Teilgebiet 3 zwischen Parkplatz und Wohngebiet am Hafen mit Einzelbäumen, Ruderalflur, Jungwuchs von Pappel und Essigbaum und einer offenen Bodenstelle sowie Trampelpfaden im südlichen Teil; im Hintergrund begleitende Hecke aus heimischen Sträuchern.  
Foto: 21.05.2015

### 3 Methodik

#### 3.1 Brutvögel

Entsprechend den Empfehlungen des Handbuches „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK P. et al. (Hrsg.) 2005) liegt der Schwerpunkt einer Brutvogelkartierung auf den Monaten Mai und Juni. Auf Grund der insgesamt kühlen und wechselhaften Witterung mit häufig starkem Wind und einer hohen zeitlichen Auslastung der Gutachterin durch weitere Kartierungen konnte der erste Begehungstermin erst relativ spät wahrgenommen werden. Das zu erwartende Artenspektrum innerhalb des Untersuchungsgebietes war allerdings gering, so dass keine relevanten Nachweisausfälle wegen des späten Kartierbeginns zu erwarten waren. Auf eine Nachtbegehung wurde ebenfalls verzichtet, da das Vorhabengebiet sowie dessen unmittelbare Umgebung keinen Lebensraum für Eulen u. a. nachtaktive Vögel bietet.

Das Untersuchungsgebiet wurde an vier Terminen in den frühen Morgenstunden begangen (Tabelle 1). Die Begehung am 02.06.2015 musste auf Grund des zunehmend schlechten Wetters abgebrochen werden, da eine vollständige Erfassung nicht gewährleistet werden konnte. Während der Begehungen wurde auf typisches territoriales Verhalten wie Gesang, Nest bauen und fütternde Altvögel sowie Jungvögel geachtet. Die Bäume wurden auf Baumhöhlen und Nester hin untersucht. Als Hilfsmittel kam ein Fernglas (Docter 10x42) zum Einsatz.

**Tabelle 1:** Übersicht der Termine zur Brutvogelerfassung auf der Planfläche zum B-Plan Nr. 12

Datum	21.05.2015	02.06.2015	05.06.2015	17.06.2015
Uhrzeit	6.00-7.30 Uhr	6.00- Uhr (abgebrochen)	6.00-7.30 Uhr	05.30-7.00 Uhr
Wetter	sonnig, leichter Wind	bedeckt, starker Wind	sonnig, leichter Wind	sonnig, auffrischender Wind
Temperatur	8,5 °C	7 °C	11 °C	8 °C

#### 3.2 Reptilien

Bei der Erfassung von Reptilien für eine spätere artenschutzrechtliche Bewertung sind die drei Arten Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) relevant. Letztere kann auf Grund fehlender Habitataignung aber von vornherein ausgeschlossen werden. Aus dem Umfeld des Flughafens Peenemünde, welcher sich etwa 2 km nördlich des Untersuchungsgebietes befindet, sind Vorkommen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) bekannt. Der Schwerpunkt der Reptilienuntersuchung lag daher auf der Erfassung möglicher Vorkommen dieser Art auf der Vorhabenfläche. Auf eine Ausweitung des Untersuchungsraumes wurde vorbehaltlich positiver Nachweise zunächst verzichtet, da angrenzend keine geeigneten Lebensräume zur Verfügung stehen.

Nach HACHTEL (Hrsg.) (2009) steigt die Nachweisdichte der zurückgezogen lebenden Schlingnatter gegenüber der klassischen Sichtbeobachtung mit der Ausbringung von künstlichen Verstecken (KV). Aus diesem Grund wurden im Untersuchungsgebiet Mitte April insgesamt 33 schwarze Wellplatten aus Kunststoff mit einer Größe von 20x30 bis 40x60 cm an geeigneten Stellen – Randstrukturen, aber auch inmitten von Vegetation – ausgelegt. Eine Übersicht findet sich in Anlage II, Blatt 1. Für den Nachweis der Zauneidechse sind KV nicht zwingend erforderlich, erleichtern aber ggf. den Nachweis. Gleiches gilt für die Waldeidechse (*Zootoca vivipara*).

Als optimaler Zeitraum für die Erfassung der Schlingnatter gilt Mitte Juni bis Ende September (HACHTEL (Hrsg.) 2009). Der Erfassungszeitraum der Zauneidechse (sowie der Waldeidechse) erstreckt sich von Mitte April bis Ende September. Tabelle 2 gibt eine Übersicht der Erfassungstermine. Im Zuge der Kontrollen wurde auf sich auf den KV sonnende Tiere geachtet; sofern keine Tiere auf den KV saßen, wurden die Wellpappen vorsichtig umgedreht. Weiterhin wurden Randstrukturen innerhalb der Flächen langsam und vorsichtig abgescritten und es wurde auf sich sonnende oder flüchtende Tiere geachtet.

**Tabelle 2:** Übersicht der Termine zur Reptilienerfassung auf der B-Planfläche

Datum	21.05.2015	02.06.2015	05.06.2015	17.06.2015	09.07.2015
Uhrzeit	9.00-10.00 Uhr	7.30-8.30 Uhr	9.00-10.00 Uhr	9.15-10.00 Uhr	19.00-19.15 Uhr
Wetter	sonnig, leichter Wind	bedeckt, starker Wind	sonnig, leichter Wind	sonnig, auffrischender Wind	stark bewölkt, Nieselregen
Temperatur	17 °C	10 °C	18 °C	13 °C	12 °C

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Brutvögel

Die Einzelnachweise der Brutvogelerfassung auf dem Vorhabengelände zum B-Plan Nr. 12 sind den Blättern 1-3 der Anlage I zu entnehmen. Die Nachweise der Begehung vom 02.06.2015 wurden in die Karte vom 05.06.2015 integriert. Höhlenbäumen wurden nicht gefunden.

Insgesamt konnten während der vier Begehungen 24 Vogelarten erfasst werden, eine Übersicht dazu gibt Tabelle 3. Überfliegende Möwen und Kormorane wurden nicht berücksichtigt, da diese Arten für das Vorhaben nicht von Relevanz sind.

Für das Vorhabengebiet zum B-Plan Nr. 12 wurden nachweislich sieben Arten ermittelt, die auf der Fläche brüten (können). Der Großteil der übrigen nachgewiesenen Arten brütet am HTM und sucht das Vorhabengebiet als Nahrungsfläche oder zur Suche nach Nistmaterial auf. Tabelle 3 gibt eine zusammenfassende Übersicht der auf der Vorhabenfläche nachgewiesenen Arten und deren Schutzstatus.

**Tabelle 3:** Übersicht der Brutvögel und Gäste auf dem Vorhabengelände während der Brutvogelerfassung 2015 (Abk. HTM: Historisch Technisches Museum)

Art	lat. Name	Status/Beschreibung	RL-D	RL-MV	VS-RL Anh. I
Amsel	<i>Turdus merula</i>	überfahren auf Straße „Zum Hafen“, <b>Baumhecke als Brutplatz geeignet</b>	–	–	–
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Nahrungsgast, Brut am HTM	–	–	–
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	<b>Brut im Vorhabengebiet</b>	–	–	–
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	<b>Brut im Vorhabengebiet, 2 BP</b> , Abbildung 5 u. 6	–	–	–
Elster	<i>Pica pica</i>	Brut in Birken auf HTM-Gelände, vormals auch im Vorhabengebiet (Fichten nahe Phänomenta)	–	–	–
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Nahrungsgast, Brut an umliegenden Gebäuden außerhalb der Vorhabenfläche	V	3	–
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Brut nordöstlich Vorhabengebiet	–	–	–
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	<b>Brut im Vorhabengebiet</b>	–	–	–
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	überfliegend	–	–	–
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	Nahrungsgast, Brut am HTM	V	V	–

Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Nahrungsgast, Brut am HTM	–	–	–
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Nahrungsgast	–	–	–
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	Nahrungsgast, 1 BP an Promenadenbebauung, >10 BP an HTM	–	–	–
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Nahrungsgast, Brut an HTM	–	–	–
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Durchzügler	–	V	x
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>	Nahrungsgast	–	–	–
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Nahrungsgast, mehrere BP am HTM	V	V	–
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	<b>Brut im Vorhabengebiet</b> (wahrscheinlich)	–	–	–
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	Nahrungsgast, mehrere BP am HTM	–	–	–
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	<b>Brut im Vorhabengebiet</b> (wahrscheinlich)	V	–	–
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	unverpaartes Männchen	–	–	–
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Durchzügler	–	–	–
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Brut nordöstlich Vorhabengebiet	–	–	–
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	unverpaartes Männchen	–	–	–

**Rote Liste (RL):** 0 - ausgestorben bzw. verschollen, 1 - vom Aussterben bedroht, 2 - stark gefährdet, 3 - gefährdet, 4 - potentiell gefährdet, So - Sonstige Angaben: R - extrem selten; G - Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; V - Vorwarnliste; \* - nicht gefährdet; k. A. - keine Angabe



**Abbildung 5**  
Belegfoto singende Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) in Pappeljungwuchs auf Teilfläche 1.

Foto: 21.05.2015



**Abbildung 6**  
Belegfoto fütternde Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) in Baumhecke auf Teilfläche 3.

Foto: 05.06.2015

## 4.2 Reptilien

Die Einzelnachweise der Reptilienerfassung für den Geltungsbereich des B-Plans Nr. 12 „Ortszentrum Peenemünde“ sind Blatt 1 der Anlage II zu entnehmen.

Insgesamt konnte während vier Begehungen nur ein männliches Exemplar der **Waldeidechse** (*Zootoca vivipara*) am 02.06.2015 auf Teilfläche 3 dokumentiert werden (Abbildung 7). Das Tier wurde während des Schlecht-Wetter-Termins unter einer Wellplatte im Übergangsbereich zwischen Hochstaudenflur und Offenfläche gefunden.



**Abbildung 7**  
Belegfoto Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) ♂ unter Wellplatte auf Teilfläche 3. Foto: 02.06.2015

Bei den Begehungen am 05.06. und 17.06.2015 waren bereits Teilflächen des Untersuchungsgebietes gemäht (vgl. Anlage I, Blatt 2 und 3). Bei der Begehung der Vorhabenfläche am 09.07.2015 wurde festgestellt, dass die gesamte Fläche inkl. des Jungwuchses gemäht war (Abbildung 8). Damit kann eine **Eignung** als **Lebensraum** für die **Schlingnatter** (*Coronella austriaca*) **ausgeschlossen** werden. Eine weitere Erfassung der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde nach dem 09.07.2015 nicht durchgeführt. Bei den vorausgegangenen Terminen konnten keine Zauneidechsen festgestellt werden und auch die Eignung der Fläche als deren Lebensraum ist begrenzt, da nach der ersten Komplettmahd weitere Mahdtermine folgten (priv. Beob.). Aus diesem Grund waren keine Nachweise der Zauneidechse zu erwarten.



**Abbildung 8**  
Belegfotos der komplett gemähten Vorhabenfläche

Foto: 09.07.2015

## 5 Auswertung

### 5.1 Brutvögel

Eine gesonderte Auswertung zu Brutvögeln findet nicht statt, sondern erfolgt im Rahmen der Relevanzprüfung im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag.

**Eine Betroffenheit von Brutvögeln durch das B-Planvorhaben „Ortszentrum Peenemünde“ ist entsprechend der Ergebnisse der Brutvogelerfassung 2015 zu erwarten.**

Weiterhin ist eine Betroffenheit der Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) und der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*), welche am HTM zahlreiche Brutplätze besitzen, durch die zukünftige Versie-

gelung der Flächen innerhalb des B-Plangebietes nicht auszuschließen. Die Vögel suchen das Vorhabengebiet zur Nahrungssuche sowie zur Aufnahme von Nistmaterial auf. Ggf. erforderliche Maßnahmen sind aus Sicht der Gutachterin im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag zu prüfen.

## 5.2 Reptilien

Die Reptilienuntersuchung im Jahr 2015 ergab lediglich einen Nachweis der Waldeidechse (*Zootoca vivipara*). Dabei handelte es sich um ein männliches Exemplar, so dass eine Reproduktion der Waldeidechse auf der Vorhabenfläche nicht wahrscheinlich ist. Schutzmaßnahmen im Rahmen der Baufeldfreimachung sind für diese Art auf Grund der geringen Nachweisdichte nicht erforderlich. Zudem unterliegt die Waldeidechse nicht dem europäischen Artenschutzrecht und ist somit für das B-Plan-Vorhaben keine betrachtungsrelevante Art. Allerdings wird empfohlen, die Fläche unter Beachtung der Brutvogelvorkommen auch weiterhin zu mähen, um eine zukünftige Ausbreitung der Waldeidechse auf der Vorhabenfläche zu vermeiden. Zu Beginn der Reptilienerfassung war der Lebensraum auf der Vorhabenfläche für die Waldeidechse relativ gut geeignet; nach dem Mähen der Flächen ist die Lebensraumeignung auf Grund fehlender Versteckmöglichkeiten aber erloschen.

Mit der Begehung am 17.06.2015 konnte nur ein Termin innerhalb des nach HACHTEL (Hrsg.) (2009) angegebenen, günstigen Erfassungszeitraumes für die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) wahrgenommen werden. Allerdings erlosch mit dem Mähen der gesamten B-Planfläche auch die potentielle Lebensraumeignung für die Schlingnatter. Auf Grund der vorausgegangenen geringen Nachweisdichte von Eidechsen und Blindschleichen, aber auch Jungvögeln, welche der Schlingnatter als Nahrung dienen, war die Wahrscheinlichkeit eines Schlingnattervorkommens im B-Plangebiet insgesamt sehr gering. Mäuse, die ebenfalls eine Nahrungsquelle darstellen, wurden vereinzelt verhört. Neben der schlechten Nahrungsverfügbarkeit kam der hohe Störungsgrad durch die Teilmähflächen (02. und 17.06.2015) hinzu. Mit den Mäh- und Rohbodenflächen sowie den Trampelpfaden waren die verbleibenden Versteckstrukturen (verfilzte Hochstauden etc.) stark reduziert. Gleichzeitig handelt es sich bei der Vorhabenfläche nicht um einen thermisch begünstigten Bereich, da Schattenwurf von Bäumen und Jungwuchs sowie ein ständiger, wenn meist auch nur leichter Wind, ein starkes Aufheizen der Fläche verhindern. Die Vorzugstemperatur der Schlingnatter als xerothermophile Art liegt zwischen 24 °C und 29 °C, welche voraussichtlich nur selten erreicht wird. Zudem fehlen geeignete Sonnenplätze. Als weiteres mögliches Ausschlusskriterium kommt hinzu, dass die Flächen bis 2012 mit Baracken und Gehölzen bestanden waren, wodurch ein früheres Vorkommen von Schlingnatter und auch Zauneidechse (*Lacerta agilis*) eher ausgeschlossen werden kann. Geeignete Ausbreitungskorridore vom Flugplatz Peenemünde, wo beide Arten bereits nachgewiesen sind, in Richtung Hafen, die eine schnelle Besiedlung der neu entstandenen Ruderalflächen erlaubt hätten, sind aus Sicht der Gutachterin nicht vorhanden.

**Eine Betroffenheit von Reptilien durch das B-Planvorhaben „Ortszentrum Peenemünde“ ist entsprechend der Ergebnisse der Reptilienerfassung 2015 nicht zu erwarten.**

## Literatur

- HACHTEL M., SCHLÜPMANN M., THIESMEIER B. & WEDDELING K. (Hrsg.) 2009: Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. *Zeitschrift für Feldherpetologie*, Supplement **15**: 85-134.
- SÜDBECK P. et al. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

## **Anlagen**

Anlage I – Brutvogelerfassung, Blätter 1-3

Anlage II – Reptilienerfassung, Blatt 1